

m/

Ikea findet Stadt

Noch befindet sich Ikea mitten in der Planungsphase, aber das Projekt eines weltweit völlig neuartigen Ikea-Stadtstandortes am Wiener Westbahnhof nimmt erste Formen an.



© Zoom VP.at



Das schwedische Möbelhaus gibt es bald mitten im Herzen der Stadt. Ein solches Konzept ist in der Ikea-Welt völlig neu und einzigartig.

Auf der Suche nach Ideen hat Ikea neun Architekturbüros eingeladen, Vorschläge zu machen. Jener des Wiener Architekturbüros Querkraft hat den Ikea-Architekten so gut gefallen, dass diese eingeladen wurden, ein Konzept auszuarbeiten, welches nun die Basis für die erforderlichen Genehmigungsverfahren ist.

„Wir haben in den vergangenen Monaten intensiv an Ideen gearbeitet, wie man das Haus zu einem attraktiven Treffpunkt für alle machen und gleichzeitig unsere Anforderungen an Nachhaltigkeit und unsere konzeptuellen Auflagen erfüllen kann“, skizziert Ikea Property Manager Rodolphe de Campos die Arbeit der vergangenen Monate. „Die Projektidee ist für uns nun die Basis für eine vertiefende Standortprüfung.“ Dabei geht es um technische und wirtschaftliche Machbarkeit. Die entsprechenden Schritte hat Ikea bereits eingeleitet.

Konsumverhalten ändert sich

Ikea am Westbahnhof soll komplett anders werden als jedes bisherige Ikea-Einrichtungshaus. Das geplante Haus wird viele Überraschungen bieten – allein schon, weil es sich über mehrere Stockwerke erstreckt und daher neue Lösungen gefragt sind. Das Besondere: Man

soll alles sehen und ausprobieren können. Kaufen kann man aber nur tragbare Artikel, die man in der U-Bahn, zu Fuß oder mit dem Rad mitnehmen kann; alles andere, so sieht es das Konzept vor, wird bestellt und innerhalb kurzer Zeit nach Hause geliefert.

Der Hintergrund dafür: Mobilitäts- und Einkaufsverhalten der Kunden ändern sich – gerade in der Stadt. Ikea reagiert darauf. Denn die meisten Menschen in den innerstädtischen Bezirken Wiens haben kein Auto mehr. Für sie ist der Standort in der Mariahilfer Straße perfekt: gut mit zwei U-Bahnen und mehreren Straßenbahnlinien, mit Zügen, zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar.

Gleichzeitig ändert sich das Konsumverhalten: Die Menschen gehen gern einkaufen, wollen Dinge ausprobieren, angreifen und testen, gemeinsam mit Spezialisten planen – aber sie wollen größere Einkäufe nicht mehr selbst nach Hause schleppen, sondern lassen diese lieber liefern.

Baustart für Logistikzentrum

Das Konzept für Ikea am Westbahnhof geht genau auf diesen Trend ein: Es sieht vor, dass es keinen Platz für Autos geben wird – und auch keine Notwendigkeit

dafür. Großvolumige Einkäufe sollen innerhalb eines engen Zeitfensters schnell heim geliefert werden.

Viel Grün im Grätzl

Für außen haben sich die Wiener Architekten etwas ganz Besonderes ausgedacht: Ein Fassadenraster sorgt dafür, dass sich offene und geschlossene Elemente abwechseln und dass auf allen Ebenen Bäume wachsen können. Auf jeder Seite wird es durchgängig begrünte Fassadenelemente geben ebenso wie lichtdurchflutete Bereiche, die von den Besuchern benützt werden können und offene, helle Schaufensterflächen. Das Dach des neuen Einrichtungshauses soll zugänglich sein, denn auch dort werden Bäume und Pflanzen für angenehme Atmosphäre sorgen.

Wie geht es weiter?

Seit Ikea im Dezember 2016 das Blaue Haus von den ÖBB gekauft hat, wird intensiv an der Entwicklung eines innovativen Standortkonzepts für Ikea am Westbahnhof gearbeitet. Ein solches Konzept ist in der Ikea-Welt völlig neu und einzigartig – dementsprechend umfassend ist auch der konzerninterne Abstimmungsprozess. ■